



Thema, das er in Tönen auszudrücken, zu malen suchte. Der Gedanke selbst war nicht neu. Viele Tonsetzer vor ihm haben bereits mit lautmalerischen Mitteln Bilder gestaltet und so manchen ihrer Hörer damit verückt. Vor nicht sehr langer Zeit erst – 1797/98 – hatte Haydn in seiner »Schöpfung« der Musik »eine Kraft der Darstellung« gegeben, »welche alle Vorstellung übertrifft«, wie ein Zeitzeuge berichtete. »Man wird hingerissen, sieht der Elemente Sturm, sieht es Licht werden, die gefallen Geister tief in den Abgrund sinken, zittert beym Rollen des Donners, stimmt mit in den Feyer-gesang der himmlischen Bewohner. Die Sonne steigt, der Vögel frohes Lob begrüßt die steigende; der Pflanzen Grün entkeimt dem Boden, es rieselt silbern der kühle Bach, und vom Meeresgrunde auf schäumender Woge wälzt sich Leviathan empor.« Gleich danach – 1799/1801 – hatte Haydn in den »Jahreszeiten« seine Fertigkeit, mit tonmalerischen Elementen umzugehen, noch erweitert. Beethoven kannte das alles und belächelte solche Versuche wegen ihrer Direktheit und Naivität. Er jedenfalls wollte einen Schritt weiter gehen. Sein Werk sollte nicht die reale Welt musikalisch abbilden, sondern einen geistigen Prozess zeigen und eine philosophisch-ethisch-moralische Deutung erfahren. Seine Kunst sollte für mitdenkende Menschen gemacht sein, aber nicht allein, um ihnen zu gefallen, nicht für ein weichliches Genießen, ein gemächliches Ausruhen oder ein üppiges Sichgehenlassen.



Franz Joseph Alex.
Fürst von Lobkowitz
1772 - 1816, Freund
Beethovens und Wid-
mungsträger der »Eroica«

Wir dürfen nicht in dem
Fehler verfallen zu glauben,
dass diese Beethoven'sche
Idee nicht nur ein
künstlerisch-kreatives Wollen
das Thema war der Heldentum
in einer für Beethoven
Unwelt mehr nicht ist
was später in nachher-
herunter Zeit entstand
der Gedanke einer Sinfonia
nicht Dichtung Richard
Strauss z.B. komponierte
knapp 100 Jahre später
sein »Heldenleben« ein
wichtiges zentraler
Gedicht - nicht zufällig
auch in der Beethoven-
Formel für den Titel
eine Melodie ihrer Subli-
mationischen Bezug und
konnte Bruchstück analysieren
sich zeigen

Titelblatt der »Eroica«
in einer von Beethoven
benutzten Abschrift.
Oben und unten stehen
Hinweise in Beethovens
Handschrift für den
Notenstecher. Unterhalb
des Titels »Sinfonia grande«
stand ursprünglich die
Widmung an Napoleon
(»intitolato Bonaparte«).